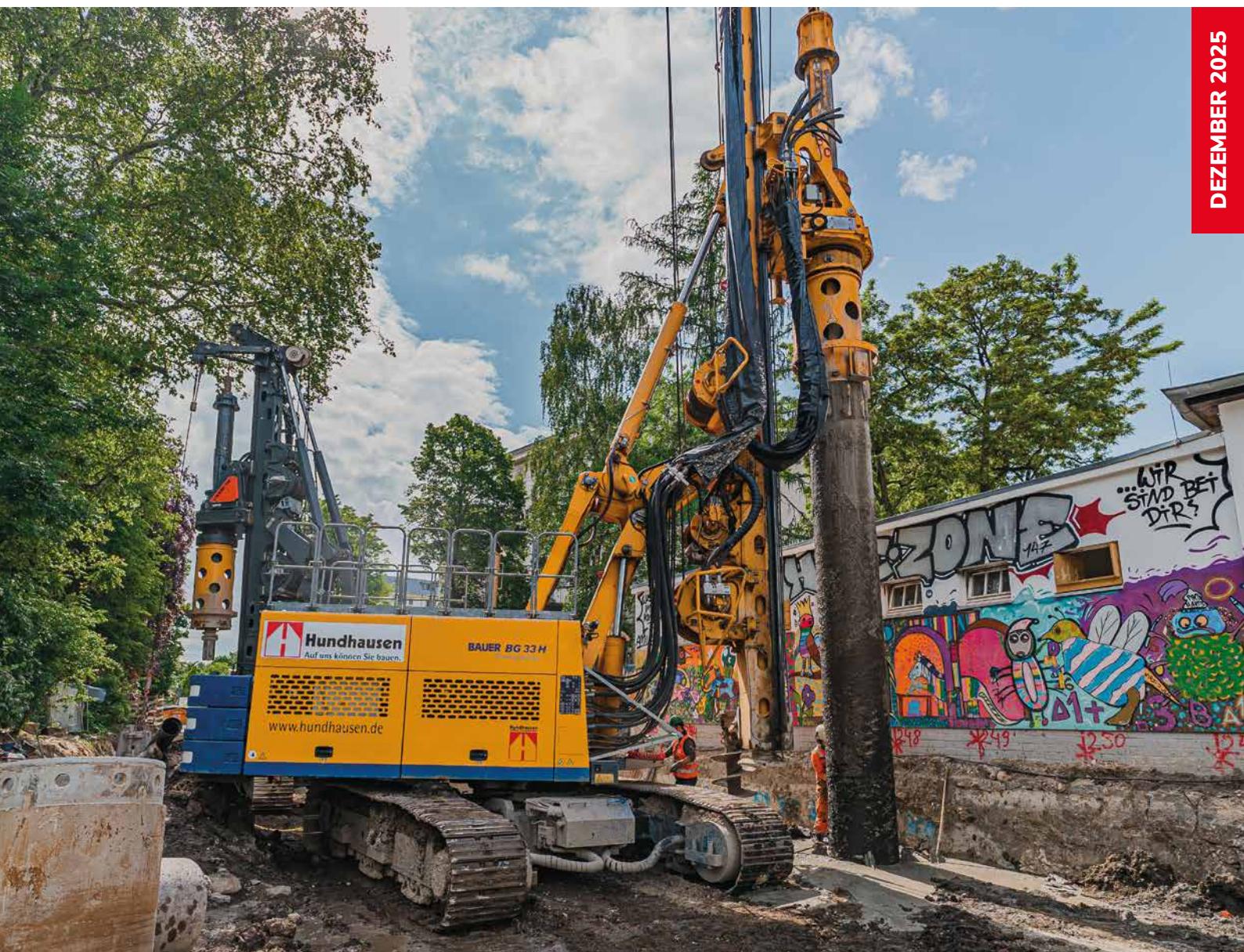


info

INFOMAGAZIN DER HUNDHAUSEN-GRUPPE



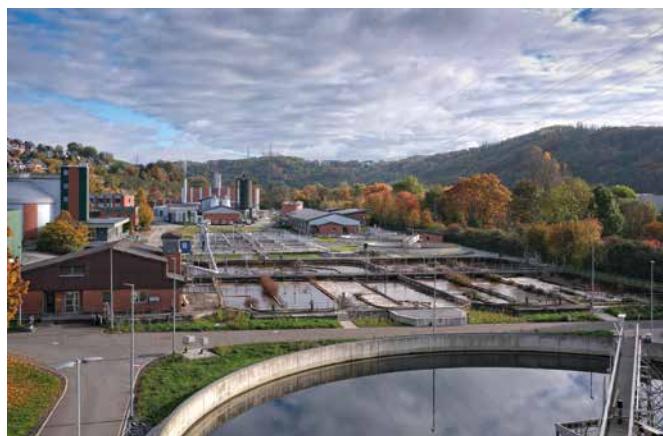
DEZEMBER 2025

Offenlegung des Elstermühlgrabens in Leipzig

■ Inhalt

Eröffnungsfeier der Hauptverwaltung in Siegen	4-5
Umbau der Kläranlage für ESi in Siegen	6-7
Offenlegung Elstermühlgraben in Leipzig	8-9
Neubau Empfangshalle Bahnhof Bitterfeld	10-11
Fundament Jungenthal Wehrtechnik in Kirchen....	12
Impressionen einiger Bauprojekte aus 2025.....	13
Erweiterung der Peter-Ustinov-Gesamtschule in Monheim.....	14-15
Interview mit Horst Stolzenburg, Peter-Ustinov-Gesamtschule Monheim	16
Werkstatthalle für Chemiewerke Bad Köstritz.....	17
Gleisbau für U.S. Army in Katterbach.....	18
Stahlbeton-Fertigteile für Four Parx in Dreieich....	19
Produktionsgebäude für IPG in Burbach	20-21
Zertifizierung Umweltmanagementsystem nach DIN EN ISO 14001.....	22
Auszeichnung durch EcoVadis	22
Investitionen in moderne Baumaschinentechnik...	22
Erste Honigernte.....	23
Siegerländer Firmenlauf	23
Gratulation zu bestandenen Prüfungen	24
Nachwuchskräfte-Arbeit bei Hundhausen.....	24-25
Langjährige Treue zum Unternehmen.....	26
Verabschiedung Lutz Wendler	26
Informationen zur Betriebsratswahl 2026	26
Betriebsversammlungen, -ferien und Feiern	27
Wir gratulieren unseren Mitarbeitern.....	27
Trauer um Mitarbeiter.....	27
Vorschau und Gewinnspiel	28

■ Kläranlage in Siegen



Umbau der Kläranlage in Siegen, Seite 6-7

■ Elstermühlgraben in Leipzig



Offenlegung Elstermühlgraben in Leipzig, Seite 8-9

■ Peter-Ustinov-Gesamtschule in Monheim



Erweiterung der Peter-Ustinov-Gesamtschule in Monheim,
Seite 14-16

Editorial

Sehr geehrte Geschäftspartner,
liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

die im September veröffentlichte repräsentative Umfrage der Körber-Stiftung offenbart einen Vertrauensverlust gegenüber den Medien, den wirtschaftlichen Möglichkeiten, der Politik und auch der Demokratie. Die Bürger erkennen immer größere Krisen, die nur durch grundlegende Änderungen bewältigt werden können.

Vertrauen ist die wichtigste Grundlage für gelingende Zusammenarbeit

Doch wie sollen notwendige Veränderungen in Deutschland gelingen, wenn das Vertrauen von Jahr zu Jahr schwindet? Der österreichische Wirtschaftswissenschaftler Prof. Dr. Fredmund Malik erklärte es einmal so: „Gegenseitiges Vertrauen ist zwar nicht die einzige Grundlage, aber sie darf als die wichtigste Grundlage einer menschengerechten, vor allem funktionierenden Form von Führung nicht fehlen. [...] Vertrauen entsteht aus konsistentem, widerspruchsfreiem Handeln, aus Verlässlichkeit und dem, was man als charakterliche Integrität zu bezeichnen pflegt. Das ist zwar ein großer Begriff, was sich aber letztlich dahinter verbirgt, ist etwas Einfaches, was im Prinzip jede Führungskraft leisten kann: meinen, was man sagt, und auch entsprechend handeln. Halten, was man verspricht.“

Wir sind dankbar für entgegengebrachtes Vertrauen

Bei unseren Auftraggebern Vertrauen zu behalten und zu gewinnen, ist eine wesentliche Grundlage unserer Unternehmensgruppe. In dieser Ausgabe finden Sie wieder eine Vielzahl von erfolgreich abgewickelten Bauprojekten. Sie sind gelungen, weil wir vertrauensvoll zusammenwirken. Teams, die so zusammenarbeiten, können auch in schwierigen Situationen erfolgreich sein.

Ein Angebot im Advent

Im Advent erinnert die Christenheit daran, dass Jesus Christus vor rund 2.000 Jahren als Baby auf unsere Welt kam. So wollte Gott um unser Vertrauen werben. Wer sich ihm anvertraut, wird erfahren: Jesus ist voller Gnade und Wahrheit (Johannes-evangelium, Kapitel 1, Vers 14).



Ich wünsche Ihnen eine
gesegnete Adventszeit,

Ihr

Stephan Hundhausen
Geschäftsführer

DIE ZAHLEN

Auftragseingänge Juni 2025 bis Oktober 2025 (in Euro)

	15.339.000,-
Hoch- und Tiefbau	11.308.000,-
Schlüsselfertiges Bauen	1.134.000,-
Gleis- und Industrietiefbau	2.897.000,-
	4.821.000,-
Hundhausen-Bau Eisenach	6.786.000,-
Straßen- und Tiefbau	1.814.000,-
Hoch- und Ingenieurbau	2.178.000,-
Schlüsselfertiges Bauen	2.795.000,-
Gesamt	26.947.000,-

Blick ins Auftragsbuch

Der monatliche Auftragseingang der Hundhausen-Gruppe lag in den Jahren 2023 und 2024 bei durchschnittlich 13 Mio. €. In den letzten Monaten ist der Auftragseingang deutlich zurückgegangen. Im Berichtszeitraum von Juni bis Oktober 2025 lag er nur noch bei 5,4 Mio. €/Monat. Durch einen Großauftrag kann sich die Situation schnell wieder verbessern, aber der Rückgang ist deutlich. Bei der zurzeit hohen Bauleistung von 11 Mio. € im Monat bauen wir unseren Auftragsbestand stark ab. Da nützt Warten auf eine bessere Konjunktur, die Aufträge ins Haus spült, nichts. Verstärkung der Akquisition mit noch mehr Kundenorientierung, bester Bauqualität, Pünktlichkeit, Sauberkeit in allen Bereichen und ein starker Teamgeist sind jetzt angesagt. Jeden Monat für 11 Mio. € neue Aufträge hereinholen, das ist eine sehr anspruchsvolle Aufgabe. Das Hundhausen-Team wird es wieder schaffen, denn „wir sind die Delphine unter den Walen und Haien, ein bisschen schneller, ein bisschen klüger und ein bisschen freundlicher“. Hiermit verabschiede ich mich aus dem Team „Blick ins Auftragsbuch“.



Danke an Sandra Vitt-Schlickau
und Thomas Stelling für die
gute Zusammenarbeit.

Ihr

Wilhelm Hundhausen



■ Offizielle Eröffnung des neuen Verwaltungsgebäudes

INNOVATION, NACHHALTIGKEIT UND REGIONALE VERANTWORTUNG

Am 26. September 2025 feierte die Hundhausen-Gruppe die offizielle Eröffnung ihres neuen Verwaltungsgebäudes in Siegen. Zahlreiche Gäste aus Politik, Verwaltung, Kundschaft und anderen Geschäftspartnern sowie von baubeteiligten Firmen folgten der Einladung in das Festzelt auf dem Betriebsgelände. In seiner Begrüßung machte Geschäftsführer Stephan Hundhausen deutlich, dass in dem Gebäude auch die Werte des Unternehmens zum Ausdruck kommen. Hundhausen stehe für organisches Wachstum, nachhaltiges



Mit einer herzlichen Begrüßung empfing Stephan Hundhausen die zahlreichen Gäste.

Wirtschaften und gute Zusammenarbeit mit einer offenen Dialogkultur. Das Unternehmen übernehme regional Verantwortung und wolle auch durch Spenden in Krisengebiete wie die Ukraine einen positiven Beitrag leisten. Die Prägung durch Christen sei Bestandteil der Unternehmenskultur. Er bedankte sich bei den Baubeteiligten, die mit ihrer Arbeit ein innovatives Gebäude erstellt hätten.

Bürgermeister Steffen Mues hob in seinem Grußwort die Bedeutung des Unternehmens für die Stadt Siegen hervor. An vielen Stellen habe es wichtige und stadtbildprägende Bauwerke errichtet. Er würdigte den nachhaltigen Büroneubau als beispielhaft. In einem anschließenden Gespräch mit Architekt Matthias Urich (Ropertz & Partner) und Geschäftsführer Marc Christoph wurde der Werdegang im Bau- und Planungsprozess erläutert. Zunächst sei ein Anbau an das bestehende Gebäude geplant gewesen. Mit dem Erwerb einer Nachbarimmobilie habe sich eine neue, bessere Situation ergeben. Im Planungsprozess seien die Mitarbeiter des Unternehmens aktiv einbezogen worden. Die Gestaltung und die verwendeten Materialien und Farben hätten ihre Basis in Workshops. Das innovative Gebäude sei modellbasiert geplant worden. Die

verschiedenen Simulationen am digitalen Gebäudemodell hätten erst seine Konzeption zugelassen. Die wesentlichen Merkmale seien hohe Wärmespeicherung durch massive Bauteile, eine hervorragende Wärmedämmung sowie eine intelligente Fensterlüftung.

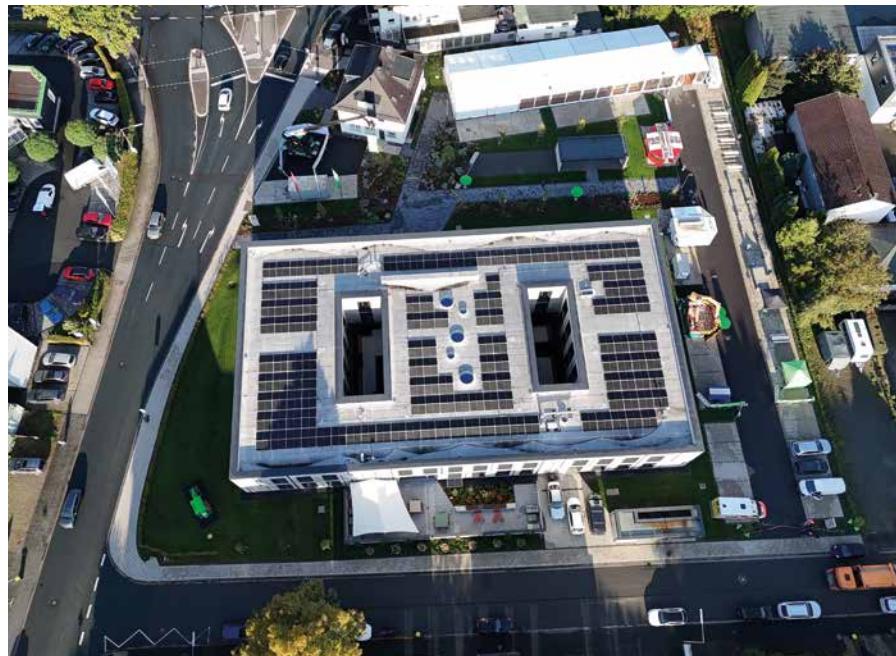
Eine Andacht von Pfarrer Dr. Christian Schwark rundete das Programm ab. Er ermutigte dazu, sein eigenes Lebenshaus mit dem Gott der Bibel zu bauen. Den musikalischen Rahmen der Veranstaltung setzten Musiker der Philharmonie Südwestfalen. Die Gäste hatten die Möglichkeit, durch Führungen das neue Gebäude selbst zu erleben.

Am Nachmittag öffnete sich das Fest auch für die Beschäftigten aus Siegen und ihre Familien. Es gab ein Kinderprogramm mit Bagger-Hüpfburg und vielen strahlenden Gesichtern.





In seiner Ansprache hob Bürgermeister Steffen Mues den Neubau als beispielhaftes Projekt hervor.



(v. l.) Marc Christoph und Matthias Urich (Ropertz & Partner) gaben im Dialog mit Christian Niedermeyer Einblicke in die Entwicklung des Planungs- und Bauprozesses.

Die Philharmonie Südwestfalen verlieh der Veranstaltung einen klangvollen musikalischen Rahmen.

■ Kläranlage Siegen: größer – wirtschaftlicher – ökologischer

NACH 8 JAHREN BAUZEIT ERFÜLLT DIE ANLAGE HÖCHSTE ANFORDERUNGEN



Blick in das fast fertiggestellte neue Nachklärbecken 3



Im Vordergrund: neues Rücklaufschlammppwerk (Tiefe ca. 5,50 m), im Hintergrund: die beiden ertüchtigten Nachklärbecken 1 und 2



Blick in die zweite Beckenkammer des neuen Belebungsbeckens 4

Für den Entsorgungsbetrieb der Stadt Siegen (ESi) hat Hundhausen acht Jahre lang die Kläranlage Rinsenau in Siegen teilsaniert, erneuert und vergrößert. Die umfangreichen Maßnahmen waren nötig, da die Bekämpfung des Klimawandels auch die Abwasserreinigung betrifft. Die EU hat die Einleitungswerte deutlich verschärft, was erhebliche bauliche Erfordernisse mit sich brachte – und was zur Stilllegung des zweiten ESi-Klärwerks in Weidenau führte, denn bauliche Anpassungen wären dort aufgrund der engen Platzverhältnisse nicht umsetzbar. Ursprünglich hatte man ohnehin bereits ab 2010 geplant, die Abwässer beider Anlagen gebündelt auf der Rinsenau zu behandeln, auch vor dem Hintergrund des starken Rückgangs der Abwassermenge. Diese erste Planung sah lediglich eine neue Rechenstraße, ein zusätzliches Nachklärbecken

und geringe Anpassungen der technischen Ausrüstung vor. Sie wurde 2015 der Aufsichtsbehörde zur Genehmigung vorgelegt. Doch nun traf der lange Arm der EU den ESi, denn zwischenzeitlich war die EU-Wasserrahmenrichtlinie verabschiedet worden. So folgte eine anderthalbjährige Klärung durch die Aufsichtsbehörden.

Das Ergebnis: Aufgrund der verschärften Einleitungswerte für Phosphat und Ammoniumstickstoff musste die Planung erheblich erweitert werden: Sie umfasste nun im Wesentlichen den Neubau einer Rechenstraße, zweier Vorklärbecken (Volumen je 1.500 m³), eines vierten Belebungsbeckens (9.550 m³, 70 x 25 x 8 m) und eines dritten Nachklärbeckens (5.710 m³, Ø 50 m, bis zu T=9,80 m). Die 2015 ermittelten Kosten von circa 4,5 Mio. € stiegen aufgrund der

Umplanung, aber auch wegen massiver Preissteigerungen in Folge von Corona und dem Ukrainekrieg am Ende auf circa 45 Mio. €. 2017 begannen die Arbeiten. Eine besondere Herausforderung war das Bauen im laufenden Betrieb, was einen enormen Personaleinsatz und Koordinierungsaufwand zwischen ESi, Planungsbüro, Pumpunternehmen und Hundhausen bedeutete. Das Grundwasser musste zwei Jahre lang um circa 9 m abgesenkt werden. Hundhausen bohrte 40 Brunnen, um daraus Wasser über ein 1,5 km langes Rohrleitungsnest in die Sieg zu führen. Zudem wurden zweimal für sechs Wochen große Schmutzwassermengen umgepumpt. Dafür wurden Baustraßen hergestellt, um provisorische Rohrleitungen montieren zu können. Eine Spezialfirma pumpte bis zu 1.000 l/sek. um. Um das Provisorium abzusichern, leistete Hundhausen eine 24/7-Rufbereitschaft.



(v. l.) Marc Baldus, Ciro Vinaccio und Michael Müßener
Ein eingespieltes Team, das viele Jahre auf dieser Baustelle gearbeitet hat. Für sie war es fast wie ein zweites Zuhause.

Christof Quandel, kaufmännischer Betriebsleiter des ESi, erklärt: „Durch die Stilllegung der Kläranlage Weidenau sparen wir erheblich Kosten. So können wir die Abwassergebühren auch künftig möglichst gering halten.“ Der technische Betriebsleiter des ESi, Stephan Roth, resümiert: „Der Umbau stellte alle Beteiligten vor enorme Herausforderungen. Die Abwasserreinigung musste jederzeit laufen. Corona und der Ukrainekrieg führten zu Verzögerungen und Mehrkosten. Wir danken der Firma Hundhausen für ihre Expertise, Flexibilität und Kooperation. Auf sie ist Verlass. Ohne sie hätte das Projekt in diesen schwierigen Zeiten nicht umgesetzt werden können.“



FAKten

Die wichtigsten Daten:

Baufläche: 30.000 m²

Besonders hohe Baustoffverbräuche:

Abbruch Stahlbeton: ca. 9.000 t

Baugrubenaushub: ca. 23.000 m³

Ortbeton für Bauwerke: ca. 5.500 m³

Projektteam:

Projektleitung Entsorgungsbetrieb der Stadt Siegen (ESi): Rainer Stötzel

Entwurfs- und Ausführungsplanung:

PlusPlan Ingenieure (vormals Klapp + Müller)

Baustellen-Leitungsteam von Hundhausen:

Daniel Afholderbach, Marc Baldus, Benjamin Brück, Julia Feilke, Wolfgang Goldhausen, Markus Jung, Karsten Klein, Andreas Kloos, Fabian Koentges

Die Baumaßnahmen auf einen Blick:

- Gebäude für das neue ESi-Geschäfts- feld Klärschlamm trocknung
- Rückbau von sechs Vorklärbecken und drei Nachklärbecken
- Neubau von zwei Vorklärbecken, einem Belebungsbecken und einem Nachklärbecken
- Ertüchtigung/Sanierung von drei Belebungsbecken und zwei Nachklärbecken
- Drei Verteilerbauwerke
- Klärschlamm trocknungsanlage
- Neubau Rechenhaus mit der dritten Rechenstraße
- Schlammwasserbehandlungsanlage
- Verlegung einer 60 m langen neuen PE-Rohrleitung mit 1,20 m Durchmesser durch ein vorhandenes Belebungsbecken
- Sonderbauwerke aus Ortbeton für den Medienkanal (Kabel und Versorgungsleitungen stammten z. T. noch aus den Anfangsjahren der Kläranlage um 1900).



■ Stadt Leipzig legt historische Wasserstraße wieder frei

ELSTERMÜHLGRABEN - LETZTER ABSCHNITT ZWISCHEN STADTHAFEN UND INNENSTADT

In der Leipziger Innenstadt wird seit dem Jahr 2005 in verschiedenen Bauabschnitten der historische Elstermühlgraben freigelegt. Die Idee zur Reaktivierung des Kanals entstand schon Anfang der 1990er-Jahre. Er verbindet als letzten Baustein das Leipziger Seenland mit der Innenstadt. Auf dem brachliegenden Gelände eines ehemaligen Kohlekraftwerks wird derzeit ein neuer Stadthafen gebaut. Der Elstermühlgraben war in den 1960er-Jahren zum Teil zugeschüttet und verrohrt worden. Seine Freilegung fördert den Hochwasserschutz und eröffnet neue Bereiche für die Erholung. Durch einen weiteren Wasserlauf mitten in Leipzig werden nun neue Bootsrouten und Uferspaziergänge möglich. Es wird grüner, kühler und ruhiger.

Die Hundhausen-Standorte Weida und Erzgebirge sind mit der Offenlegung des letzten Stücks betraut, das 120 m lang ist. Der Kanal ist 6 m tief und über 8 m breit.

Eine Herausforderung besteht in den beengten Platzverhältnissen. Die innerstädtische Wohnbebauung reicht hier so weit an den Graben heran, dass die angrenzenden Gebäude zum Teil auf den alten Ufermauern gründen. Um die lärmintensive Bauzeit zu verkürzen, wurden



Baugrubenaushub und Freilegen der Bohrpfahlwand im Elstermühlgraben

seit März 2025 zwei Großbohrgeräte eingesetzt. So sind 300 Bohrpfähle entstanden, die bis zu 11 m abgeteuft wurden. Sie bilden zwei geschlossene Bohrpfahlwände und begrenzen so den Kanal. Die nördliche Bohrpfahlwand ist dabei 3 m kürzer als die südliche. Auf ihr entsteht ein Stegweg, und hinter ihr wird die alte Ufermauer freigelegt. Vor deren Freilegung wurde die historische Uferwand durch Hochdruckinjektion mit Zement stabilisiert. Der neue Wasserweg ist etwas schmäler als der alte, sodass dessen Wände an vielen Stellen im Erdreich verblieben.

Im Herbst 2025 folgten die Aushubarbeiten zwischen den neuen Bohrpfahlwänden. Aus statischen Gründen

konnte nicht ohne Weiteres der Graben ausgehoben werden, sodass vor der Herstellung der Unterwasserbetonsohle temporäre Aussteifungen zwischen die beiden Bohrpfahlwände eingebracht wurden. Die südliche Bohrpfahlwand wird im Anschluss mit Natursteinmauerwerk verblendet. Die nördliche historische Uferwand wird erhalten und restauriert. 2024 hatten die Ingenieurbauer von Hundhausen neben dem derzeitigen Bauabschnitt bereits die historische Poniatowskibrücke freigelegt, zurückgebaut und neu errichtet.

Bis August 2026 soll der Lückenschluss der Wasserstraße vollzogen und damit dieses Großprojekt der Stadt Leipzig abgeschlossen sein.



Das Bohrpfahl-Team aus Hilmersdorf, (v. l.) Luca Weymann, Heiko Gemeinhardt, Pascal Engelhardt, Tobias Rothe und Christian Gemeinhardt

FAKten

Die wichtigsten Daten:

Grundfläche: 120 x 8 x 6 m
Bohrpfähle: 300 Stück bis 11 m Tiefe, 90 cm im Durchmesser
Unterwasserbeton: 1.600 m³
Beton für Wände: 500 m³
Natursteinmauerwerk: 500 m²

Projektteam:

Projektleitung Stadt Leipzig:
Rüdiger Harzer

Entwurfs- und Ausführungsplanung:
CDM Smith

Baustellen-Leitungsteam von Hundhausen:

Jörg Kukowski, André Schreiter

■ Neue Empfangshalle für den Bahnhof Bitterfeld

ARCHITEKTUR ERINNERT AN DIE KOHLE- UND BERNSTEIN-TRADITION DER REGION

Die DB InfraGO AG (Infrastrukturparte der Deutschen Bahn AG) hat das Empfangsgebäude des Bahnhofs Bitterfeld im Land Sachsen-Anhalt neu bauen lassen. Dafür wurde das 160 Jahre alte Bestandsgebäude abgerissen. Dies ist eine Seltenheit, denn meistens lässt die Bahn alte Bahnhofshallen restaurieren. Der 56 m lange und 23 m breite eingeschossige Neubau verknüpft moderne Architektur mit nachhaltigen Materialien. Die gold-schwarz glänzende Fassade aus recyceltem Aluminium soll an die Kohle- und Bernstein-Tradition Bitterfelds erinnern und die Gebäudeform auf das Segeln auf der Gotsche, einem künstlichen Tagebausee, Bezug nehmen.

Durch große Glasfronten fällt viel Licht ins Innere, so wird künstliche Beleuchtung gespart. Auf dem begrünten Dach deckt eine Photovoltaikanlage den Energiebedarf des Empfangsgebäudes zu großen Teilen ab und speist darüber hinaus Strom ins Netz der Bahn ein. Laut der DB InfraGO AG ist Bitterfeld eines der umweltfreundlichsten Bahnhofsgebäude Deutschlands. Das stimmige Gesamtkonzept hat das Gebäude sogar in die engere Wahl zum Architekturpreis Sachsen-Anhalt 2025 kommen lassen.

Hundhausen war mit dem Rohbau beauftragt. Zum Leistungsumfang zählte auch die Ertüchtigung des Übergangsbauwerkes zwischen der neuen Bahnhofshalle und der Personenunterführung zu den Bahnsteigen.

Im Zuge der Rohbauarbeiten wurde über 250 m Kabelkanal parallel zu den Gleisen zwischen Busbahnhof und Tragofgebäude verlegt. Zusätzlich wurden eine Baugrube für das Informations-technikgebäude ausgehoben und vorbereitende Arbeiten für die Gestaltung der Außenanlagen ausgeführt. Hundhausen baute von September 2023 bis Mai 2024 „just in time“. Der Bahnbetrieb lief die ganze Zeit ohne jegliche Unterbrechung weiter, was eine konsequente Bauüberwachung mit sich brachte. Lediglich eine kurze Sperrpause von 6 Wochen stand zur Verfügung, um das Übergangsbauwerk umzubauen. „Die Zusammenarbeit mit den am Baubeteiligten der DB, Bauüberwachung und Projekt-

leitung sowie Fachplanern hat menschlich gut funktioniert, auch wenn die Entscheidungswege nicht immer einfach waren“, sagt Hundhausen-Bauleiter Kersten Zander.

Am 16. Juli 2025 wurde das neue Bahnhofsgebäude feierlich eröffnet. Es beherbergt außer einem Geschäft für Reisenden-Bedarf, einer Bäckerei und dem Reisezentrum auch die Bahnhofsmission. Täglich nutzen rund 7.000 Zugreisende den Bahnhof Bitterfeld. Die Stadt Bitterfeld-Wolfen wird in den nächsten Jahren das Umfeld neu gestalten und so das neue Tor zur Stadt vervollständigen.



FAKten

Die wichtigsten Daten:

Bruttogeschoßfläche: 1.450 m²
Gebäude-/Bauwerksmaße:
56 x 23,3 x 7,5 m
Gesamtbaukosten: rund 16 Mio. € netto

Projektteam:

Planung: Stephan Böhning (DB InfraGO AG Berlin) mit DB E&C GmbH Erfurt
Projektleitung DB InfraGO AG Leipzig:
Alexander Hartmann und Leoni Röser

Baustellen-Leitungsteam

von Hundhausen:

Alexander Hirsch, Marcel Röhler,
Kersten Zander



■ Fundament für Groß-Fräsmaschine

ANSTEHENDES GRUNDWASSER ERFORDERTE HOCHDRUCKINJEKTION



Aufwendige Schalarbeiten für das Fundament

Aus der bereits 1868 in Kirchen an der Sieg gegründeten Arn. Jung Lokomotivfabrik ging die Jungenthal Wehrtechnik GmbH hervor. Diese ist ein führendes europäisches Unternehmen im Bereich des Baus von Wannen, Laufwerken und bergetechnischen Einrichtungen für gepanzerte Fahrzeuge. Die Bearbeitung der oft großen Werkstücke erfordert hohes Know-how und moderne Anlagen. Für die Aufstellung einer 20 m langen, 10 m breiten und 8 m hohen Fräsmaschine war der Bau eines entkoppelten Maschinenfundamentes notwendig.

Die schwingungstechnische Entkopplung vom Baugrund ist die Voraussetzung für die hochpräzise Bearbeitung von Werkstücken, die bis 3 m hoch und

12 m breit sein können. Die Bausituation in einer Bestandshalle wurde durch das nur 1 m unter dem Hallenboden anstehende Grundwasser erschwert.

Nach einem intensiven Beratungsprozess erhielt Hundhausen den Auftrag für den Bau des Fundamentes, der von Dezember 2024 bis Ende Juli 2025 erfolgte. Um die Arbeiten an dem bis 3,50 m tiefen Stahlbetonfundament beginnen zu können, musste zunächst eine Umfassungswand aus Pfählen erstellt werden. Dazu wurde ein Düsenstrahlverfahren zum Einsatz gebracht, bei dem ein Gestänge mit Düse in den Boden verbracht wurde. Anschließend wurde eine Zementsuspension mit 400 bar Druck in den Boden gepresst. Mit dieser, auch Hochdruck-Injektionsverfahren (HDI-Verfahren) genannten, Bauweise entstanden Pfähle, die so angeordnet wurden, dass sie eine umschließende Pfahlwand bildeten. Auch die Baugrubensohle wurde durch das Verfahren stabilisiert, was zeitgleich auch als Aussteifung der Wände diente.

„Das HDI-Verfahren ist ein spannendes Verfahren“, berichtet Pascal Schäfer, Projektleiter des Hoch- und Ingenieurbaus bei Hundhausen. Nach der Hoch-

druckinjektion konnten die eigentlichen Fundamentarbeiten mit Erdaushub und Einbringung der Entkoppelungsschicht beginnen. Der Fertigungsleiter von Jungenthal Wehrtechnik, Daniel Doerner, sagt: „Hundhausen hat uns von Anfang an mit hoher Expertise gut beraten. Wir betraten hier Neuland und waren dankbar, dass uns verschiedene Wege der Umsetzung aufgezeigt wurden. Der Bau wurde ebenfalls sehr professionell ausgeführt.“

FAKten

Die wichtigsten Daten:

Bauwerksmaße: 22 m x 10 m x 3,5 m
Grundfläche: 220 m²

Projektteam:

Projektleitung Jungenthal Wehrtechnik:
Daniel Doerner

Entwurfsplanung: Maschinenhersteller
Correa aus Spanien

Ausführungs- und Tragwerksplanung:
Engelhardt + Weese

Baustellen-Leitungsteam

von Hundhausen:

Frank Löwenstein, Pascal Schäfer

■ Impressionen einiger Baustellen aus 2025





■ Erweiterung der Peter-Ustinov-Gesamtschule Monheim

SPOРTHALLE, UNTERRICHTSRÄUME UND MENSA IN MODERNER SCHULARCHITEKTUR

Die Peter-Ustinov-Gesamtschule (PUG) in Monheim wächst – und mit ihr der Raumbedarf. Aber nicht nur der Platzbedarf nimmt zu, auch die Anforderungen an Ausstattung und Gestaltung der Räume sind gestiegen.

Mit dem neuen dreigeschossigen Erweiterungsbau schuf die Stadt Monheim dringend benötigte, moderne Räume für Unterricht, Sport und Gemeinschaftsverpflegung. Außerdem wurden Bestandsräume renoviert und für den Brandschutz ertüchtigt. Wie

die anderen weiterführenden Schulen der Stadt ist auch die PUG siebenzügig. Hundhausen hat den Erweiterungsbau inklusive der Ausführungsplanung und der Renovierung des Bestandsgebäudes als Generalunternehmer realisiert – pünktlich und reibungslos im laufenden Schulbetrieb.

Die drei Gebäuderiegel umschließen einen der fünf Schulhöfe. Im Zentrum des Ensembles befindet sich ein großzügiges Foyer mit direktem Zugang zur neuen Mensa, zu der eine Großküche

gehört. Die Mensa wird auch von der benachbarten Grundschule genutzt. Eine mobile Wand zwischen Mensa und Foyer sowie eine mobile Szenenfläche ermöglichen die flexible Nutzung, unter anderem für Aufführungen. Im Untergeschoss und Erdgeschoss wurde eine weitere Sporthalle mit Nebenräumen und Umkleiden eingerichtet. Große Oberlichter sorgen hier für natürliches Licht und eine freundliche Atmosphäre. Im ersten und zweiten Obergeschoss befinden sich Unterrichtsräume für Naturwissenschaften, Technik und Haus-



Am 22. August 2023 fand die feierliche Grundsteinlegung des Erweiterungsneubaus statt.



Blick in die neue moderne Mensa, zu der auch eine Großküche gehört.



Katarina Vejnovic (2. v. r.) und Andreas von Behren (3. v. r.) von der Stadt Monheim beim Treffen mit den verantwortlichen Hundhausen-Mitarbeitern



Im Untergeschoss befindet sich die Sporthalle mit Nebenräumen und Umkleiden.

wirtschaft. Büros und Räume für das pädagogische Personal sind zudem im ersten Stock entstanden. Im dritten Gebäuderiegel, parallel zur Mensa, befinden sich zusätzlich zum sogenannten Jahrgangsstufenhaus der 5. und 6. Klasse Differenzierungs-, Gruppen- und Inklusionsräume und die internationalen Klassen. In einem weiteren Gebäude wurden sanitäre Anlagen gebaut. Der Neubau erhielt eine Dachbegrünung und eine Photovoltaikanlage. Der Vorplatz ist das grüne Entree mit verschiedenen Sitzelementen.

Die Bestandsgebäude wurden umfassend brandschutztechnisch saniert. Neubau und Bestandsgebäude verbindet ein offener Flurbereich, in dem eine feuerhemmende Deckenkonstruktion eingebaut wurde. Flucht- und Rettungswege sind nun über drei Etagen hinweg durchgängig. Klassenräume und die Flure in den Bestandsgebäuden wurden gestrichen und Türblätter ausgetauscht, um den Brandschutz zu gewährleisten. Die Sicherheitsbeleuchtung und die Hausalarmierungsanlage wurden verbessert.

Hundhausen-Bauleiter Alexander Löb: „Wir haben bei laufendem Schulbetrieb gebaut, getrennt durch eine 80 m lange Staubschutzwand. Lärmzeiten wurden auf ein Minimum reduziert.“ Für den zügigen Baufortschritt war das eingesetzte Lean Management Verfahren genau richtig: Es ging schnell und effizient voran. „Der erste Gebäudeteil war schon fast fertig, als der letzte noch im Rohbau war“, blickt Löb zurück. Die geplante Bauzeit von September 2022 bis August 2025 wurde eingehalten. Grundsteinlegung war im August 2023. Löb ist

zufrieden: „Die einzelnen Arbeitsschritte griffen nahtlos ineinander. Das sei auch dem engen und guten Austausch mit der Schulleitung zu verdanken.“



Abteilungsübergreifende Teamarbeit (v. l.) Thorsten Springer, Alexander Löb, Frank Löwenstein, Houssein Omar

FAKten

Die wichtigsten Daten:

Bruttogrundfläche: 7.600 m²
Nutzungsfläche: 4.600 m²

Projektteam:

Projektleitung Stadt Monheim:
Andreas von Behren

Entwurfsplanung: SSP AG

Tragwerksplanung: GMP Ingenieure

Baustellen-Leitungsteam von Hundhausen:

Peter Drobe, Artur Fleischmann,
Eva Henkel, Daniel Klein,
Alexander Löb, Frank Löwenstein,
Juri Manweiler, Ralf Niwar,
Houssein Omar, Thorsten Springer

Interview mit Horst Stolzenburg

SCHULLEITER DER PETER-USTINOV-GESAMTSCHULE MONHEIM

Was waren die Beweggründe für die Erweiterung der Gesamtschule?

Der Artikel von Ihnen enthält bereits viele Aspekte. Wichtig ist, dass alle MINT-Fachräume (Biologie, Chemie, Physik, Hauswirtschaft und Technik) neu gebaut wurden. Die alten Räume waren nach 40 Jahren nicht mehr zeitgemäß und bereiteten uns immer wieder Schwierigkeiten – insbesondere bei der Gasversorgung. Außerdem sind wir eine inklusive Schule und benötigen Gruppenräume für kleine Lerngruppen. Durch den Neubau sind diese pädagogisch wichtigen Räume, einschließlich eines Lernbüros für unsere Sonderpädagoginnen, entstanden. Zahlreiche Büros wurden zudem für Beförderungsstellen und Verwaltungsaufgaben geschaffen.

Wie verlief die Zusammenarbeit mit Hundhausen? Was hat Ihnen besonders gut gefallen?

Der Bau eines Neubaus an den Altbestand ist eine große Herausforderung. Ich möchte an dieser Stelle die sehr gute Zusammenarbeit mit der Firma Hundhausen hervorheben. Ob Abitur oder zentrale Prüfungen – wir haben es im Dialog stets geschafft, dass beide Seiten zu ihrem Recht kamen. Die Zusammenarbeit, insbesondere mit Herrn Springer (oft mein erster Ansprechpartner) und

Herrn Löb, kann ich nur als hervorragend bezeichnen. Ein ganz großes Lob an dieser Stelle – es war eine wirklich tolle Zusammenarbeit.

Welche Vorteile sehen Sie für Schule, Lehrkräfte und Schülerinnen/Schüler durch den Erweiterungsbau?

An erster Stelle stehen natürlich ein moderner naturwissenschaftlicher Unterricht und ein attraktives Forum. Lehrkräfte haben zusätzliche Lehrzimmer erhalten, es wurden neue Büros geschaffen, und endlich verfügen wir über ausreichend Klassenräume.

Welche besonderen Herausforderungen gab es und wie wurden sie gelöst (z. B. das Arbeiten im laufenden Schulbetrieb)?

Die Herausforderung, im laufenden Schulbetrieb zu bauen, konnte nur gelingen, wenn beide Seiten – die Schule mit ihren Bedürfnissen und die Firma Hundhausen mit ihren betriebswirtschaftlichen Interessen – Kompromisse fanden, die für alle zufriedenstellend waren.

Das ist uns immer gelungen. Herr Springer, für mich ein wandelndes Lexikon, hatte stets Lösungen parat.



Aber auch wir haben uns bemüht, Probleme gemeinsam zu hinterfragen und Lösungen zu finden, mit denen beide Seiten zufrieden waren.

An dieser Stelle möchte ich auch die konstruktiven Bausitzungen mit Herrn Niwar hervorheben, der immer wieder positive Vorschläge zu unseren Wünschen einbrachte. Als Resümee kann ich sagen: Es war eine stressige, aber auch sehr konstruktive Zeit, die uns ein tolles neues Gebäude beschert hat.





■ Chemiewerk Bad Köstritz baut energieeffiziente Werkstatt

SCHLÜSSELFERTIGE STAHLHALLE MIT SOZIALRÄUMEN

Die Chemiewerk Bad Köstritz GmbH (CWK) investiert, obwohl die Lage in der Branche schwer ist. Hundhausen baute für das 194-jährige Unternehmen eine energieeffiziente Werkstatthalle mit Sozialräumen schlüsselfertig. Die Halle dient der Reparatur, Wartung und Instandhaltung der Produktionsanlagen. Das Vorgängergebäude wurde den heutigen Ansprüchen nicht mehr gerecht. Der Neubau ist nachhaltiger und effizienter hinsichtlich des Energieverbrauchs und der Arbeitsabläufe. Das Gebäude wird mit Abwärme geheizt, die bei den Produktionsprozessen im Chemiewerk anfällt. Die Arbeitsplätze und Sozialräume sind nun ergonomischer und zeitgemäß gestaltet. Der fast 8 m hohe

Neubau ist eine Stahlhalle in Systembauweise mit Wänden aus Sandwichpaneelen und einem Sandwichdach. Parallel zur Errichtung der Stahlhallenkonstruktion wurde der zweistöckige Sozialtrakt in massiver Bauweise im Inneren der Halle errichtet. Er enthält Umkleiden, Sanitärräume und einen Aufenthaltsraum mit Küche und wird über eine Innen- sowie eine Außentreppen erschlossen. Das schlüsselfertige Gebäude entstand von Juli 2024 bis Mai 2025. Nachträglich wurde Hundhausen mit den Außenanlagen beauftragt. Der Straßen- und Tiefbau aus Eisenach asphaltierte im Sommer die Flächen um die Werkstatthalle und um einen nahegelegenen Hochbehälter.

Jan Ernst von CWK ist mit der Bauleistung sehr zufrieden:

„Die Zusammenarbeit mit der Firma Hundhausen war und ist für uns durchweg angenehm und von hoher Professionalität geprägt. Besonders beeindruckt hat uns das engagierte und verlässliche Team - hier zeigt sich deutlich, wie viel Erfahrung und gewachsene Kompetenz in über 125 Jahren Unternehmensgeschichte stecken.“

FAKten

Die wichtigsten Daten:

Bruttogeschossfläche: 585 m²
Gebäudemaße: 24,5 x 18,7 x 7,8 m
Grundfläche: 460 m²
Grundstücksfläche: 770 m²

Projektteam:

Projektleitung Chemiewerk Bad Köstritz GmbH: Jan Ernst

Entwurfs- und Ausführungsplanung: ib-bauprojekt Rico Beyse

Tragwerksplanung: Ingenieurbüro für Bautechnik Mathias Beyse

Baustellen-Leitungsteam von Hundhausen:

Stefan Hahn, Bernd Reichenbächer, Maik Seiferth, Jasmin Strauß, Rüdiger Uthe



Das erfolgreiche Baustellen-Team vor Ort: (v. l.) Frank Giesemann, Carsten Beer und Bernd Reichenbächer

Gleisbau für Heeresflieger der U.S. Army

GLEISE UND BAHNÜBERGÄNGE MACHEN ZUG- UND RANGIERBETRIEB SICHERER UND LEICHTER

1947, also kurz nach dem 2. Weltkrieg, wurde in Bayern die US-Heeresgarnison Ansbach gegründet. Sie besteht heute aus sechs Standorten und neun Kasernen, die sich in Ansbach und Illenheim befinden. Der Flugplatz Katterbach ist ein Standort der amerikanischen Heeresflieger, auf dem Transport- und Kampfhubschrauber stationiert sind. Baumaßnahmen an den militärischen Liegenschaften betreut das Staatliche Bauamt Nürnberg. Einen Auftrag zum Umbau und zur Instandsetzung von Gleisanlagen erhielt Hundhausen nach einer öffentlichen Ausschreibung. Mit der Maßnahme wurde der Zug- und Rangierbetrieb an der Verladerampe, Schnittstelle zwischen Flug- und Bahnbetrieb, betrieblich optimiert und sicherer.

Die Gleisbauer tauschten auf einer Länge von 800 m Holz- gegen Betonschwellen und erneuerten die Holzschwellen von vier Weichen. Fünf Bahnübergänge für Fußgänger wurden neu gebaut, um die Sicherheit zu erhöhen, darunter auch ein behindertengerechter Übergang. Zusätzlich wurde noch ein 28 x 15 m großer Bahnübergang für die Warenanlieferung durch Lkw errichtet. Der Bau einer 160 m langen Winkelstützmauer zur Trennung von Gleisbett und Gehweg war ebenfalls im Auftragsumfang enthalten.

Wegen der großen Länge des Gleises wurde eine kontinuierlich arbeitende Gleisstopfmaschine eingesetzt. Diese hebt das Gleis an und stopft es, sodass es in Lage und Höhe ausgerichtet wird. Zwischenzeitlich wurden zwei 2-Wege-Bagger parallel eingesetzt, um die Arbeitsgeschwindigkeit mit einer anderen Baumaßnahme an einer benachbarten Gasleitung zu synchronisieren. Die neue mobile Schotterreinigungsanlage von Hundhausen wurde ebenfalls in den Bauablauf integriert. Der Einsatz der Reinigungsanlage senkt Kosten und Umweltbelastungen. Transporte und Ressourcenverbrauch werden minimiert, da statt neu gewonnenem, wiederaufbereiteter Gleisschotter genutzt



Im Vordergrund liegen zwei der neu besohlten Weichen, links ist der neue Gehweg mit der Winkelstützwand zu sehen. Rechts entsteht später einer der neuen Fußgängerüberwege, der die drei Gleise mit dem Gehweg verbindet.

wird. Auch der entstehende Abfall und somit die Entsorgungskosten werden minimiert.

„Um sich auf dem Kasernengelände bewegen zu dürfen, führte die U.S. Army eine aufwändige Personenüberprüfung durch. Erst wenn diese erfolgreich abgeschlossen war, durfte der jeweilige Arbeiter eingesetzt werden. Die Baumaßnahme konnte im Sommer 2025 nach vier Monaten Bauzeit, etwas vor der geplanten Fertigstellung, abgeschlossen werden“, sagt Heiko Meng, Projektleiter bei Hundhausen.

FAKten

Die wichtigsten Daten:

Grundfläche: 3.200 m²

Gleisschotter: 1.000 t

Projektteam:

Projektleitung Staatliches Bauamt Nürnberg: Christian Gola

Bauüberwachung: Ingenieurbüro für Eisenbahnbau Werner Mohrbach GmbH

Baustellen-Leitungsteam

von Hundhausen:

Besart Ferizi, Heiko Meng



■ Stahlbeton-Fertigteile für besonders nachhaltige Immobilie

21 TONNEN SCHWERE STAHLBETONTEILE PASSGENAU MIT HOLZKONSTRUKTION VERBUNDEN

Der auf Gewerbe- und Logistikflächen spezialisierte Projektentwickler Four Parx baute mit dem Four Parx Dreieich Airport eine weitere Gewerbe- und Logistikimmobilie im hessischen Dreieich nahe Frankfurt. Die beiden, höchste Nachhaltigkeitskriterien erfüllenden, Hallen wurden von List Bau aus Nordhorn realisiert. Auf jeweils über 10.000 m² werden dort Lager-, Büro- und Sozialflächen vermietet. Hundhausen war im Mai und Juni 2025 mit dem Bau und der Montage der Stahlbeton-Fertigteile der Verlade- und Anlieferbereiche betraut. Der Auftrag umfasste insgesamt 120 Fertigteile mit einem Gewicht von bis zu 21 t. Daraus wurden acht Verladegruben mit Lkw-Überladebrücken und vier Treppenhäuser inklusive Treppenläufen erstellt. Die Hallen wurden als Holztragkonstruktionen im Skelettbau errichtet. „Die Schnittstellen mit dem Holzbau und die Anschlüsse an die Holzkonstruktion waren in der Tat eine Besonderheit, die wir gemeinsam sehr gut hinbekommen haben“, blickt Hundhausen-Bauleiter Juri Manweiler zurück.

Das bestätigt Till Deymann, Projektleiter von List Bau: „Der Holzbau und die Stahlbeton-Fertigteile mussten passgenau ineinander greifen – das war eine Herausforderung, denn die Toleranzen sind ja durchaus unterschiedlich. Diese Aufgabe konnten wir erfolgreich umsetzen.“

zen, dank einer partnerschaftlichen Zusammenarbeit auf Augenhöhe und einer klaren, zielgerichteten Kommunikation.“ Auch Michael Gerhards, Projektleiter von Four Parx, äußerte sich positiv: „Als Projektentwickler legen wir bei Four Parx besonderen Wert auf nachhaltiges Bauen und ressourcenschonende Materialien. Deshalb freuen wir uns, mit der W. Hundhausen Bauunternehmung GmbH einen Partner gewonnen zu haben, der mit seinem CSC-Gold-zertifizierten Fertigteilwerk und CO₂-reduzierten Betonfertigteilen – mit bis zu 30 % geringeren Emissionen gegenüber herkömmlichem Beton – unsere hohen Nachhaltigkeitsziele teilt.“

FAKten

Die wichtigsten Daten:

Bruttogeschossfläche:
zwei Hallen à 10.130 m²
Grundfläche: 14.000 m²

Projektteam:

Projektleitung Auftraggeber List Bau Nordhorn GmbH & Co. KG für die Four Parx I Airport GmbH & Co. KG:
Till Deymann

Baustellen-Leitungsteam

von Hundhausen:

Juri Manweiler



Die insgesamt 120 Stahlbeton-Fertigteile von Hundhausen sind hinter der montierten Fassadenkonstruktion vollständig verborgen und prägen dennoch maßgeblich die Tragstruktur des Gebäudes

■ 240-Meter-Gebäude in Bestands-Halle: früher Maschinenfabrik – heute Lasertechnologie

IPG PHOTONICS IN BURBACH: NEUE NUTZUNG IN ALTER HALLE

Ein komplettes Produktionsgebäude für Lasertechnologie in einer ehemaligen Maschinenhalle zu bauen, spricht von Innovation und Vision. Beides ist reichlich vorhanden bei der IPG Photonics GmbH & Co. KG, dem Hightech-Spezialisten für Laserlösungen in der Industrie. IPG hat weltweit ca. 5.150 Mitarbeiter (davon ca. 1.750 in Burbach) und expandiert seit Jahren an seinem Europasitz in Burbach. In einer ehemaligen Maschinenfabrik mit den Maßen 244 x 80 x 16 m wird eine komplexe Produktionsstätte so errichtet, dass der Innenraum der Bestands-Halle weitgehend ausgenutzt wird. Für die ausführende Arbeitsgemeinschaft Günther/Hundhausen ergaben sich daraus besondere Herausforderungen. Polier Frank Löwenstein hat viele Jahre Berufserfahrung und sagt: „An einem Bau mit so verschachtelten Ebenen auf verschiedenen Höhen in dieser Dimension habe ich noch nicht gearbeitet.“ Die Fertigteile mussten innen teilweise nah an der Gebäudehülle montiert werden. Das erforderte Einfallsreichtum und Flexibilität. So musste das Bausystem im laufenden Betrieb geändert werden. Die schwersten Fertigteile wurden mit

Hilfe von zwei Hallenmeister-Kränen montiert, die speziell für Arbeiten in engen Räumen konstruiert sind. Auch ein 450-t-Autokran kam zum Einsatz, als Wandelemente über Dachöffnungen in der Hallenmitte montiert wurden. Die Autokräne, von denen es nur vier Stück in Deutschland gibt, können unter Last austelekopieren; sie wurden beim Bauvorhaben voll ausgelastet.

Die schwersten Teile wiegen 22 t. Insgesamt wurden über 2.500 Fertigteile von Hundhausen und Günther verbaut, darunter bis zu 12 m hohe Wandelemente und sehr viele Trogplatten.

Das Erdgeschoss wird auf ganzer Länge von einem Flur, der zugleich Fluchttunnel ist, mit Feuerschutzwand ohne Zwischenwände erschlossen. Von ihm gehen vier Treppenhäuser ab auf die höheren Ebenen, drei davon außenliegend. Mitten in der Halle bilden Stahlkonstruktionen vier sogenannte Ziehtürme, in denen IPG in Reinräumen Glasfaser für die eigene Entwicklung und Produktion herstellen wird.

FAKten

Die wichtigsten Daten:

Bruttogeschoßfläche: 18.000 m²
auf fünf Ebenen
Gebäude-/Bauwerksmaße:
244 m x 80 m x 16 m
Grundfläche: 15.500 m²

Projektteam:

Projektleitung: Euteneuer Architekten,
Klaus Molsberger

Tragwerksplanung:
Engelhardt + Weese, Dominik Flanz

Ausführungsplanung Stahlbeton-
Fertigteile:
Ingenieurbüro Russnak-Ingenieure

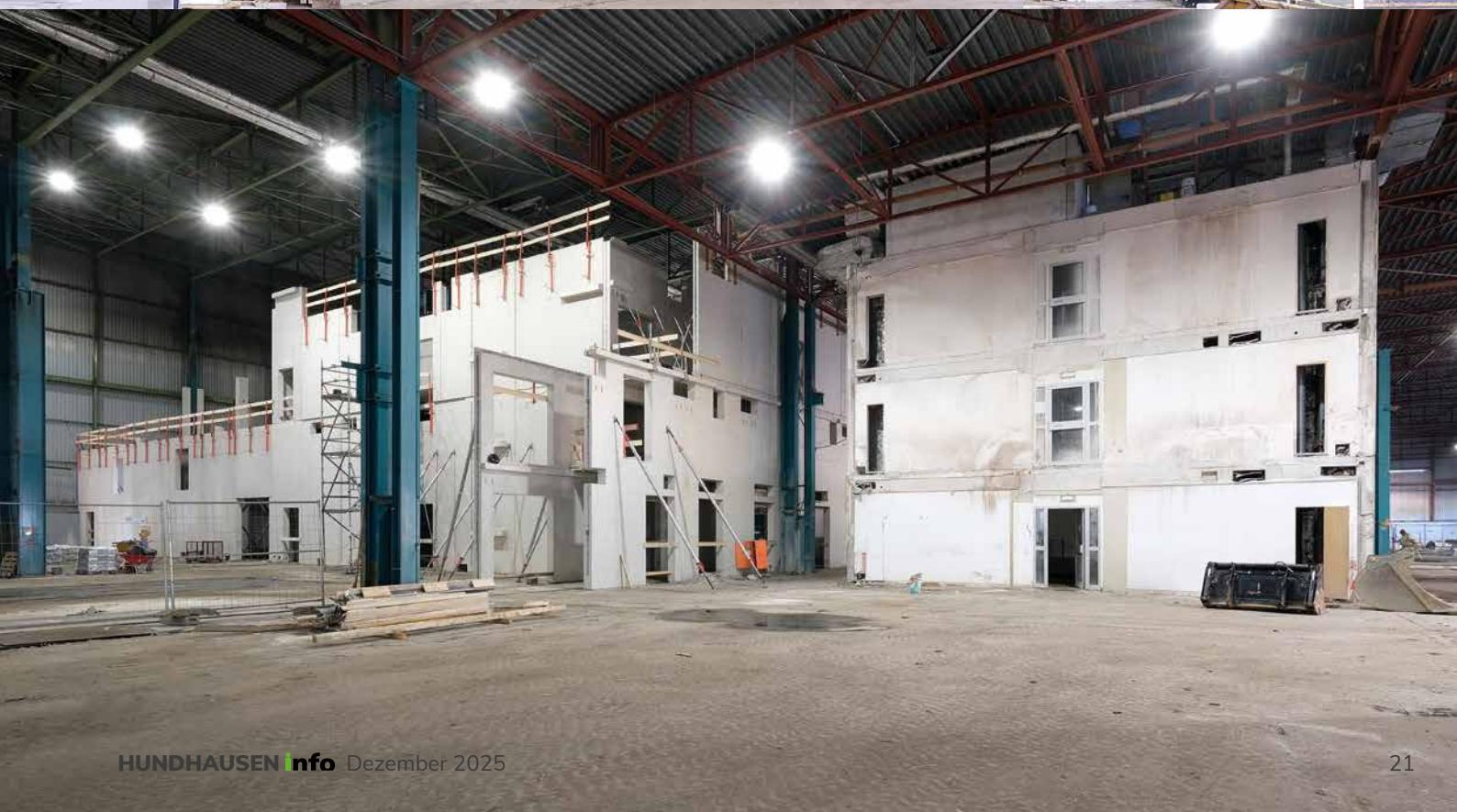
Baustellen-Leitungsteam von Hundhausen:

Frank Löwenstein, Pascal Schäfer

(unten)
Blick in eine der Produktionsebenen

(rechts)
1) Beginn der Ausbaurbeiten im höchsten Hallenschiff
2) Wachsende Fertigteil-Konstruktion





■ Umweltmanagementsystem nach DIN EN ISO 14001 zertifiziert

Mit der erfolgreichen Einführung und Zertifizierung des Umweltmanagements nach DIN EN ISO 14001 hat die Hundhausen-Bau GmbH Eisenach 2025 einen wichtigen Schritt in Richtung Nachhaltigkeit und Umweltverantwortung vollzogen. Das nach internationalem Standard zertifizierte System unterstützt das Unternehmen dabei, seine Umweltleistung systematisch zu verbessern, Ressourcen effizient einzusetzen und rechtliche sowie gesellschaftliche Anforderungen zuverlässig zu erfüllen. Durch das Umweltmanagementsystem werden Umweltrisiken minimiert und die Grundlage für eine nachhaltige Unternehmensentwicklung gefestigt. Das anerkannte Gütesiegel gibt Kunden, Partnern und Auftraggebern eine Vergewisserung der verantwortlichen Arbeitsweise von Hundhausen.



(v. l.) Stephan Hundhausen und Stefan Hennen freuen sich über die Auszeichnung.

■ Auszeichnung durch EcoVadis

Dass Nachhaltigkeit, verantwortungsvolle Unternehmensführung und ethisches Handeln bei Hundhausen einen hohen Stellenwert haben, zeigt auch die Auszeichnung mit dem Committed-Abzeichen von EcoVadis. EcoVadis gilt als eines der weltweit führenden Bewertungssysteme für Nachhaltigkeit. Die Beurteilung basiert auf einem international anerkannten Rating, das Unter-

nehmen in vier zentralen Themenfeldern bewertet: Umwelt, Arbeits- und Menschenrechte, Ethik sowie nachhaltige Beschaffung.

Mit dieser Auszeichnung wird das Engagement von Hundhausen für eine verantwortungsvolle und zukunftsorientierte Unternehmensführung bestätigt.



■ Investitionen in moderne Baumaschinentechnik

Insgesamt 14 leistungsstarke Maschinen ergänzen nun den Gerätelpark – darunter fünf Radlader, vier Kompakt-, zwei Mobil- und zwei Kettenbagger sowie ein Dumper. Alle Neuzugänge erfüllen höchste Umwelt- und Sicherheitsstandards dank modernster Abgasnachbehandlungssysteme. Damit steigert Hundhausen nicht nur Effizienz und Wirtschaftlichkeit, sondern leistet auch einen aktiven Beitrag zu Umwelt- und Arbeitsschutz.



■ Kinder als Honig-Helden – die erste eigene Honigernte

Seit dem Frühjahr summen zwei Bienenvölker im Außengelände des Fertigteilwerks in Siegen-Eisern – und nun war es so weit: Die erste Honigernte hat stattgefunden! Beim Kinder-Workshop „Honig-Helden“ durften die Kinder der Mitarbeitenden hautnah erleben, wie Honig entsteht. Raphael Holdinghause, der 12-jährige Sohn des Imkers und selbst Junior-Imker, führte durch den Nachmittag. Er zeigte einen Bienenstock und erklärte die Imkerarbeit. Beim Live-Abfüllen und Verkosten des frischen Honigs war die Begeisterung groß, und beim Basteln von Kerzen aus Honigwaben konnten sich alle kreativ austoben. Ein süßes Erlebnis für die kleinen Honig-Helden!



Die Kinder verfolgen gespannt die Einführung in die Imkerwelt.



Gemeinsam erleben die Kinder, wie der Honig ins Glas kommt.



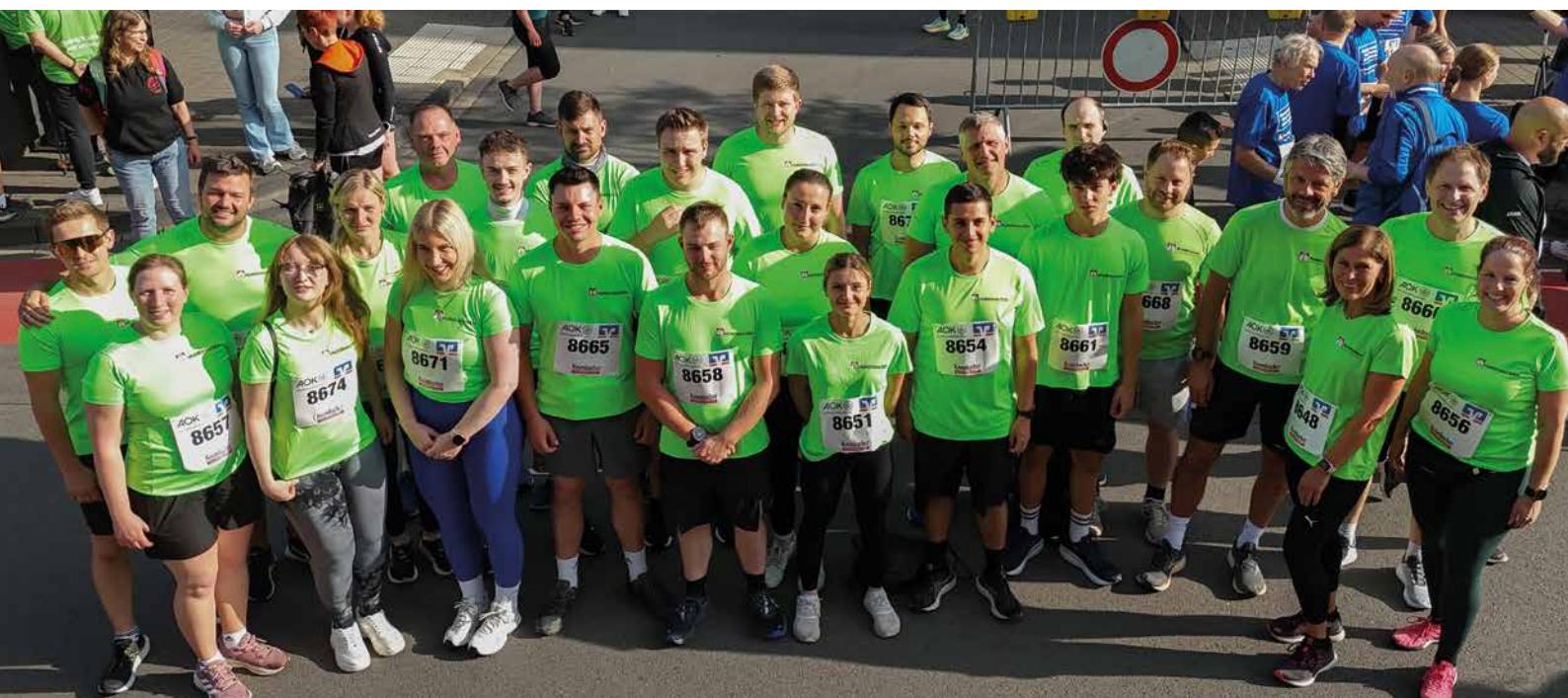
Der erste eigene Honig fließt direkt ins Glas – ein echtes Highlight.

■ 22. Siegerländer Firmenlauf – Team Hundhausen läuft

Mit 25 Läuferinnen und Läufern war das Hundhausen-Team beim 22. Siegerländer AOK-Firmenlauf am Start – voller Energie, Teamgeist und bester Laune. Die Stimmung auf und neben der Stre-

cke war wie gewohnt großartig: motivierend, laut und herzlich. Besonders schön war der Zusammenhalt – niemand blieb allein, und alle wurden im Ziel jubelnd empfangen. Beim anschlie-

ßenden Ausklang mit leckerem Essen und kühlen Getränken zeigte sich einmal mehr Hundhausen-Sportsgeist: Zusammenhalt und Spaß im Team sowie Freude an Bewegung.



■ Nachwuchs im Fokus – Teamgeist und Zukunft gestalten

Auch in diesem Jahr trafen sich unsere Nachwuchskräfte zum beliebten Workshop in Fulda. Die Teilnehmer aus Siegen, Eisenach, Weida und Hilmersdorf starteten nach einem gemeinsamen Frühstück mit spannenden Teamaufgaben. Mithilfe von Karten und Walkie-Talkies meisterten sie in einem Park verschiedene Herausforderungen, bei denen vor allem Teamgeist und Kommunikation gefragt waren.

Am Nachmittag stand der Bau von Seifenkisten auf dem Programm – eine kreative Aufgabe, die handwerkliches Geschick und Zusammenarbeit förderte. Das anschließende Rennen sorgte für Begeisterung, bevor der Tag bei einem gemütlichen Grillabend ausklang. Der zweite Tag widmete sich Themen wie Vertrauen, Selbstreflexion und persön-

licher Entwicklung. Unter Anleitung von Diplom-Sozialarbeiterin Katrin Arens (Soulwork) erlebten die Nachwuchs Kräfte, wie entscheidend Offenheit und gegenseitige Unterstützung im Arbeitsalltag sind. Ergänzt wurde das Programm durch inspirierende Impulse von Stephan und Wilhelm Hundhausen zu Werten, Lebensbalance und Dankbarkeit. Zum Abschluss machte Kathrina Stein (Teamleiterin der Abteilung Kalkulation Schlüsselfertigung) mit einem roten Faden deutlich, welche Bedeutung jeder Einzelne im Bauprozess hat – ein starkes Symbol für Zusammenhalt und gemeinsame Verantwortung.

Mit dieser Begeisterung begrüßten Siegener Hundhausen-Nachwuchs Kräfte beim Zukunftstag am 10. Oktober 2025 junge Menschen mit Interesse an Bau-

berufen. Auf dem Bauhof in Weidenau nutzten rund 130 Schülerinnen und Schüler die Gelegenheit, die Ausbildungsberufe der Hundhausen-Gruppe kennenzulernen. Bei zahlreichen Mitmachaktionen, spannenden Einblicken und einer Führung durch das neue Verwaltungsgebäude erhielten sie einen lebendigen Eindruck vom Arbeiten und Lernen im Bauwesen.

Ein herzliches Dankeschön gilt den engagierten Auszubildenden, die mit großem Einsatz gezeigt haben, wie vielseitig, modern und zukunftssicher eine Ausbildung bei Hundhausen ist.

Zwei Veranstaltungen – ein gemeinsames Ziel: jungen Menschen Perspektiven eröffnen, damit sie die Zukunft gut gestalten können.



Hoch hinaus ging es beim Kistenklettern.



Schülerinnen und Schüler informieren sich am Info-stand über die Ausbildungsberufe bei Hundhausen.



Christian Niedermeyer begrüßte die Teilnehmer der Schulen sehr herzlich.



Unter Anleitung hatte man sogar die Möglichkeit zu baggern.



Gleisbau hautnah: Die Schüler testen selbst, wie Arbeiten auf der Baustelle ablaufen.

■ Wir gratulieren zum erfolgreichen Studienabschluss und zum 2. Kammersieger:

**Bachelor of Engineering,
Studiengang Bauingenieurwesen:**

Laura Thiel, SF-Bau Standort Siegen

**2. Kammersieger, Ausbildung zum
Beton- und Stahlbetonbauer:**

Jonas Flender, Standort Siegen



Das Material für den Seifenkistenbau liegt bereit.



Gemeinsame Teamübung im Garten: Kommunikation und Abstimmung sind gefragt.



Interaktive Challenges stärken das Miteinander.



Stephan Hundhausen gibt in seinem Impulsvortrag Einblicke in das Priorisieren von Aufgaben.



Kathrina Stein verdeutlicht mit einem roten Faden, wie wichtig jeder Einzelne im Bauprozess ist.



Volle Energie im Geschicklichkeitsparcours mit den selbstgebauten Seifenkisten



Die Ergebnisse aus den Gruppenarbeiten werden präsentiert.



■ 40-jähriges Arbeitsjubiläum

Im zweiten Halbjahr des Jahres feierten wir mit zwei Mitarbeitern ihre 40-jährige Betriebszugehörigkeit. Olaf Breimo und Karsten Gräbener starteten beide am 1. August 1985. Stephan Hundhausen überreichte die Ehrenurkunden, gratulierte den beiden Arbeitsjubilaren ganz herzlich und dankte für die langjährige, engagierte Arbeit, den Einsatz sowie die Treue zum Unternehmen.



Beton- und Stahlbetonbauer Olaf Breimo feierte am 1. August 2025 das 40-jährige Arbeitsjubiläum. Auf der Baustelle bei den Deutschen Edelstahlwerken in Siegen nahm er am 7. August 2025 die Ehrenurkunde entgegen.



Das 40-jährige Arbeitsjubiläum von Gleisbauer Karsten Gräbener war am 1. August 2025. Die Übergabe der Ehrenurkunde erfolgte am 14. August 2025 auf der Baustelle bei Schütz in Selters.

■ Verabschiedung und gute Wünsche für die Zukunft

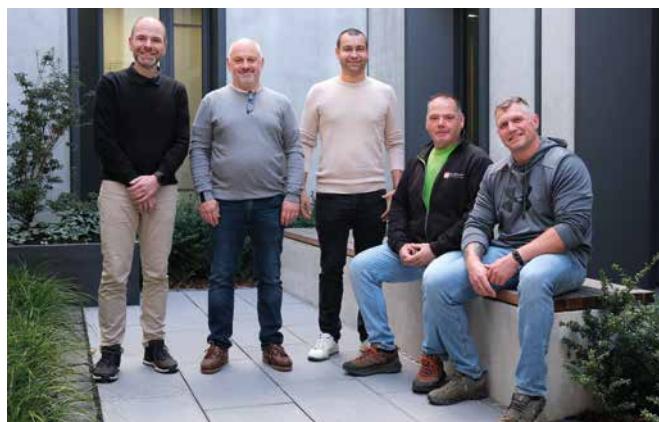
Anlässlich seiner Verabschiedung sprach die Geschäftsführung Lutz Wendler ihren Dank für seine langjährige, engagierte Arbeit und seine zuletzt ausgeübte Interimsführung des Standortes Eisenach aus. Sie wünschten ihm für den neuen Lebensabschnitt alles Gute, viel Gesundheit und Gottes Segen.



Lutz Wendler, stellv. Oberbauleiter und Kalkulator im Tiefbau, wurde nach über 19 Jahren Unternehmenszugehörigkeit am Standort Eisenach verabschiedet.
(v. l.) Maik Seiferth, Lutz Wendler und Stephan Hundhausen

■ Betriebsratswahl 2026

Im Frühjahr stehen in Siegen und Weida turnusgemäß die Wahlen zum Betriebsrat an. Das Gremium vertritt die Interessen der Beschäftigten und trägt dazu bei, dass betriebliche Entscheidungen fair und transparent getroffen werden. Die konstruktive Zusammenarbeit zwischen Betriebsrat und Geschäftsführung ist ein wesentlicher Bestandteil der Unternehmenskultur. Sie stellt sicher, dass gute Arbeitsbedingungen bestehen und dass das Unternehmen sich weiterentwickeln kann. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden frühzeitig über den Ablauf der Wahl informiert. Das Unternehmen dankt den beiden aktuellen Betriebsräten für ihr Engagement und freut sich auf die Fortsetzung einer konstruktiven Zusammenarbeit.



(v. l.) André Clemens, Jens Herrmann, Artur Fleischmann, Frank Löwenstein (Vorsitzender) und Lars Dornseifer (Es fehlen Hans-Hermann Becker, Alexander Henkl, Rene Klein und Houssein Omar) Erreichbar ist der Siegener Betriebsrat unter der Telefon-Nr. 0151/15119118 (Frank Löwenstein) oder per Mail: betriebsrat-siegen@hundhausen.de



(v. l.) Marcel Röhler, Jörg Krukowski (Vorsitzender) und Benjamin Schneider
Der Betriebsrat aus Weida ist unter der Telefon-Nr. 0151/15119274 (Jörg Krukowski) oder per Mail: j.krukowski@hundhausen.de erreichbar.

**Aus Datenschutzgründen
ist diese Seite in der Online-Ausgabe
leider nicht verfügbar.**

Freuen Sie sich schon auf unsere nächste Ausgabe!

■ Dreifelder Weiher



■ Kölner Verkehrsbetriebe (KVB)



In der nächsten Ausgabe berichten wir unter anderem über die Sanierung am Dreifelder Weiher und über den Neubau einer Werkstatt bei der KVB.

5 x 1.000 € für Vereine

Hundhausen fördert das Engagement seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auch außerhalb des Unternehmens. Fünf Sponsoring-Bewerbungen können mit jeweils 1.000 € Preisgeld berücksichtigt werden. Im Rahmen dieser internen Aktion werden gemeinnützige Vereine beispielsweise mit Trikotwerbung, Bandenwerbung oder Veranstaltungssponsoring unterstützt, bei dem das Hundhausen-Logo gut sichtbar ist. Die Vereine sollten sich in den Bereichen Sport, humanitäre Hilfe, Heimatpflege oder christliche Jugendarbeit engagieren.

Mitarbeiter können sich mit einer kurzen Beschreibung ihres Vereins und der geplanten Verwendung der Mittel unter marketing@hundhausen.de bewerben. Über die Vergabe der Preisgelder entscheidet eine Unternehmens-Jury.

Bewerbungsschluss ist der 28. Februar 2026.

Wir freuen uns auf viele Bewerbungen und spannende Einblicke in das ehrenamtliche Engagement unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.



Beispiel für ein Trikot-Sponsoring beim TTSG Brachbach/Mündersbach

Gewinner der Juli-Ausgabe:

1. Preis: M. Rothe, 07957 Langenwetzendorf
2. Preis: U. Arnold, 07937 Zeulenroda-Triebes
3. Preis: J. Otto, 07570 Weida

IMPRESSUM

W. Hundhausen Bauunternehmung GmbH

Stockweg 4 | 57076 Siegen
Tel.: (0271) 408-0 | kontakt@hundhausen.de

■ Stahlbeton-Fertigteile, Standort Eisern

Tel.: (0271) 408-0 | fertigteile@hundhausen.de

Hundhausen-Bau GmbH Eisenach

Stregdaer Allee 1a | 99817 Eisenach

■ Standort Eisenach

Tel.: (03691) 7342-0 | bau-eisenach@hundhausen.de

■ Standort Weida

Tel.: (036603) 492-0 | weida@hundhausen.de

■ Standort Erzgebirge

Tel.: (037369) 8786-2 | erzgebirge@hundhausen.de

Besuchen Sie uns im Internet:



[hundhausenbau](https://www.facebook.com/hundhausenbau)
[hundhausen_bau](https://www.facebook.com/hundhausen_bau)

hundhausen.de

Redaktion/Grafik

W. Hundhausen Bauunternehmung GmbH

Text

Julia Montanus, Betzdorf

Fotos

Simon Drechsel, Wolkenstein (S. 1, 2 und 8-11)
Fotojournalist Carsten Schmale, Siegen